

kriegsflotte, würdig und achtungsvoll vor dem, was Generationen sowjetischer Soldaten, Flieger und Matrosen für den Bestand der Weltzivilisation leisteten, begangen. Die Rettung des jungen Sowjetstaates vor einer Übermacht von Feinden wurde zur ersten weltgeschichtlichen Leistung der befreiten Völker Rußlands und seiner Streitkräfte nach der Oktoberrevolution.

Zu jeder Zeit waren sich die Werktätigen der Sowjetunion unter Führung der KPdSU bewußt, daß der so opferreich erkämpfte Frieden gegenüber allen aggressiven Anschlägen der imperialistischen Weltreaktion auch militärisch gesichert werden mußte. Unter Mühen und großen Opfern und parallel mit dem Aufbau des Sozialismus entstand auf der Grundlage einer einheitlichen sozialistischen Militärdoktrin eine leistungsfähige Verteidigungsindustrie, wurde die Motorisierung und Mechanisierung, wurden Maßnahmen zur Vervollkommnung der Führung und der Organisationsstruktur der sowjetischen Streitkräfte vorangetrieben.

Faschistische Bestie wurde zerschlagen

Am 22. Juni 1941 überfiel Hitlerdeutschland die Sowjetunion. In einem Kampf auf Leben und Tod warfen sich die sowjetischen Streitkräfte, das ganze Volk den wortbrüchigen in das erste Land des Sozialismus eingedrungenen faschistischen Aggressoren entgegen. In 1418 Tagen gewaltiger Bewährungsproben, in Tagen bitterer Niederlagen und glorreicher Siege rangen die Soldaten der Sowjetarmee im schwersten aller Kriege zur Verteidigung des Sozialismus die faschistische Bestie nieder.

Die Soldaten mit dem roten Stern am Helm befreiten ihre Sowjeth Heimat und die Länder Ost- und Südosteuropas sowie Nordnorwegens vom faschistischen Okkupationsregime. Sie befreiten auch einen großen Teil Deutschlands und setzten der Aggression dort das Ende, von wo sie ausging - in der faschistischen Befehlszentrale Berlin. Sie bewahrten die Welt vor Sklaverei und vollbrachten die zweite historische Befreiungstat unseres Jahrhunderts. Das war von enormem Einfluß auf den Menschheitsfortschritt, auf den Kampf um Frieden und eine dauerhafte, friedliche und gerechte Nachkriegsordnung in der Welt.

Der entscheidende Beitrag der UdSSR und ihrer Streitkräfte am Sieg über den Aggressor ist Ausdruck der historischen Überlegenheit des Sozialismus und Beleg für die Stärke und Unbesiegbarkeit der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung. Aus den sozialen, materiellen und ideologischen Faktoren des Sieges erwuchsen die Stärke der sozialistischen Streitkräfte, der Masseneroismus der Sowjetgesellschaft und die politisch-moralische Einheit des multinationalen Sowjetstaates. Jedoch keiner dieser Faktoren, kein Vorzug setzte sich von selbst durch. Diese Aufgabe löste die

KPdSU, die führende, richtungweisende und entscheidende Quelle der Kraft und Unbesiegbarkeit. Ausgerüstet mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, vermochte sie es, die Gesetzmäßigkeiten, die den Verlauf und Ausgang des Krieges bestimmten, aufzudecken und zu nutzen, die wirksamsten Maßnahmen zur Zerschlagung des Aggressors festzulegen und alle Kräfte des Volkes für den Sieg zu mobilisieren.

Es war die KPdSU, die den noch in den vierziger Jahren durch die imperialistischen Großmächte entfachten kalten Krieg gegen die UdSSR und die neu entstandenen oder im Entstehen begriffenen Volksrepubliken erfolgreich abblockte und alles tat, daß die USA binnen weniger Jahre das Monopol an Kernwaffen und auch den Vorsprung auf dem Gebiet der weitreichenden strategischen Waffensysteme einbüßten. Von großer weltgeschichtlicher Bedeutung war es, daß die UdSSR, ihre Streitkräfte und die verbündeten sozialistischen Staaten im Verlaufe der sechziger und siebziger Jahre das annähernde militärstrategische Gleichgewicht zu den USA und der NATO herstellten und es trotz des wahnsinnigen Rüstungstempos seitens des imperialistischen Militärpaktes aufrechterhalten konnten. Die historischen Tatsachen besagen unwiderlegbar: Die siebzigjährige erfolgreiche Entwicklung und Bewahrung der sowjetischen Streitkräfte, die selbst unter kompliziertesten innen- und außenpolitischen Bedingungen zu jeder Zeit ihre Mission zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes, der Koalition der Staaten des Warschauer Vertrages und des Weltfriedens erfüllen, begründet sich vor allem auf die Führung durch die marxistisch-leninistische Partei. Sie war, ist und bleibt Unterpfand und mächtigster Kraftquell der respektgebietenden Verteidigungsmacht des Sozialismus. Und wenn es bisher gelang, die aggressivsten Kräfte des Weltimperialismus von der Entfesselung eines alles vernichtenden Kernwaffenkrieges zurückzuhalten, wenn selbst die ärgsten Gegner der Sowjetunion und der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu Verhandlungen und Verträgen bewegt werden konnten, so ist das hauptsächlich den politischen, ökonomischen, wissenschaftlich-technischen, diplomatischen und militärischen Anstrengungen der UdSSR zu danken. Der XXVII. Parteitag der KPdSU beschloß ein umfangreiches Friedensprogramm. Die das neue Denken verkörpernden Friedensinitiativen der Sowjetunion wie der einseitige Verzicht auf den Ersteinsetzung von Kernwaffen, das eineinhalb Jahre lang aufrechterhaltene einseitige Moratorium für Nukleartests oder das am 15. Januar 1986 vorgeschlagene Programm zur völligen Befreiung der Welt von Kernwaffen bis zum Jahr 2000 sowie die weitere Festigung der Verteidigungsfähigkeit des Sowjetlandes, die Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft ihrer Streitkräfte, zwingen die imperialistischen Politiker letztlich zu verhandeln.